

LENNART  VIEBAHN  
ARMS ARMOUR



HALBER HARNISCH









## **Halber Harnisch, Augsburg um 1570.**

Höhe: 118 cm.

Gewicht: 11,8 kg.

*Sturmhaube mit Augsburger Beschau auf Augenschirm und unbekannter Plattnermarke auf einer Wangenklappe, steifer Nackenschirm. Achselkragen mit sechsfach geschobenem Armzeug und zwei Kragenreifen, unbekannte Zeughausmarke. Brust mit zwei Achselkacheln, die über Nieten in Schlitzern beweglich befestigt sind; deren Ränder und oberer Abschluss der Brust aufwändig geschnürt. Ausgeprägter Tapul in der Mode um 1570. Zwei Bauchreifen angenietet, daran über Lederriemen angehängt zwei sechsfach geschobene Beintaschen. Rückenplatte. Blank polierte erhabene Bänder grenzen hammerrau belassene Flächen mit originaler Leinölschwärzung ab.*

### **Hintergrund**

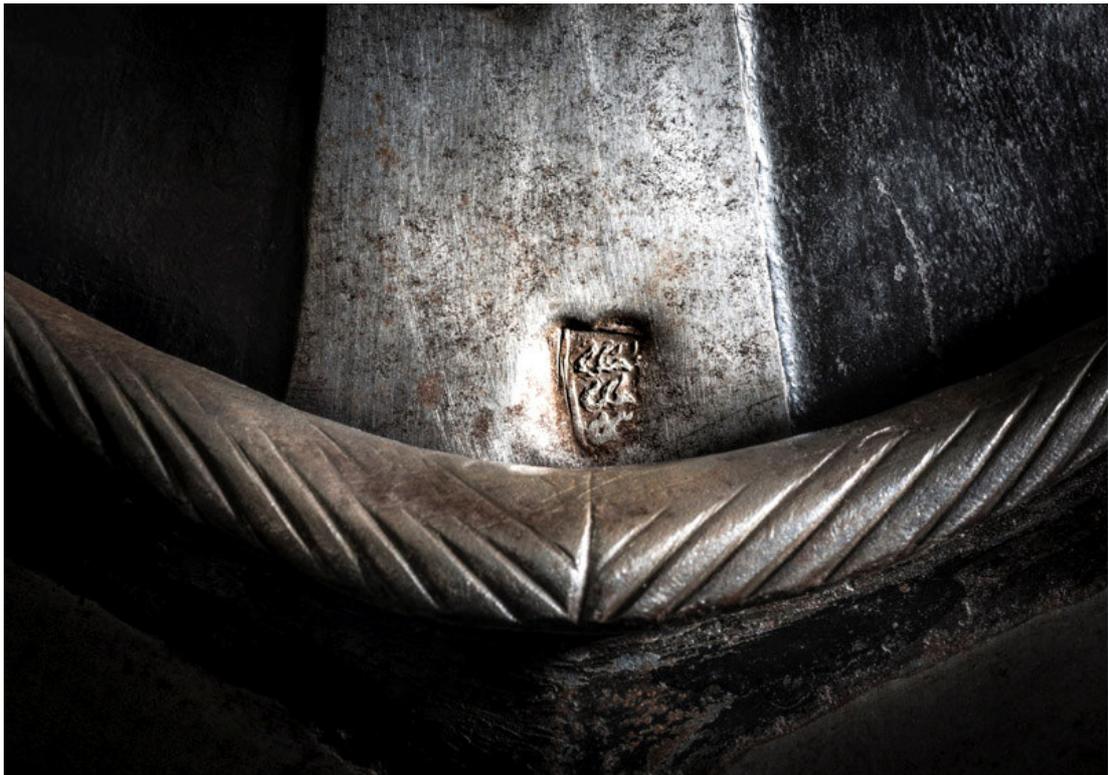
Der vorliegende halbe Harnisch ist ein Belegstück für die Schutzbewaffnung von Landsknechten in den Jahren um 1570. Charakteristisch ist für diese Zeit der hervortretende Tapul auf der Brust, der neben seiner Funktion, die Energie von Feuer-, Hieb- und Stichwaffeneinwirkung abzuleiten auch eine modische Erscheinung darstellte. Dies gilt gleichermaßen für die Gestaltung der Oberfläche aus geschwärzten Feldern und blank polierten Bändern. In Zentren wie Nürnberg oder Augsburg wurden solche Schutzwaffen in großer Zahl hergestellt und exportiert.

Halbharnische für den militärischen Gebrauch haben sich in Zeughäusern wie beispielsweise dem in Graz, in Solothurn oder der städtischen Rüstkammer Emden in Norddeutschland erhalten. Auflösungen solcher Institutionen im Laufe des 19. und frühen 20. Jahrhunderts führten nicht mehr wie zuvor zum Einschmelzen veralteter Waffen, sondern die Bestände gelangten oft auf den Markt, da sich bereits ein Interesse an antiken Waffen unter Kunstsammlern entwickelt hatte. Auch eine Anzahl an Objekten solcher Arsenale, die in Museen umgewandelt wurden, veräußerte man, um mit dem Verkauf finanzielle Mittel für deren Betrieb zu generieren.

Der hier angebotene Harnisch ist sehr wahrscheinlich auf einen solchen Rüstkammerbestand zurückzuführen, wo er die Jahrhunderte überdauern konnte, bevor er in Privatbesitz gelangte. Die Marke auf dem Achselkragen stellt vermutlich eine Zeughausmarke dar, deren Deutung die Geschichte dieses Exponats weiter beleuchten dürfte.

### **Zustand**

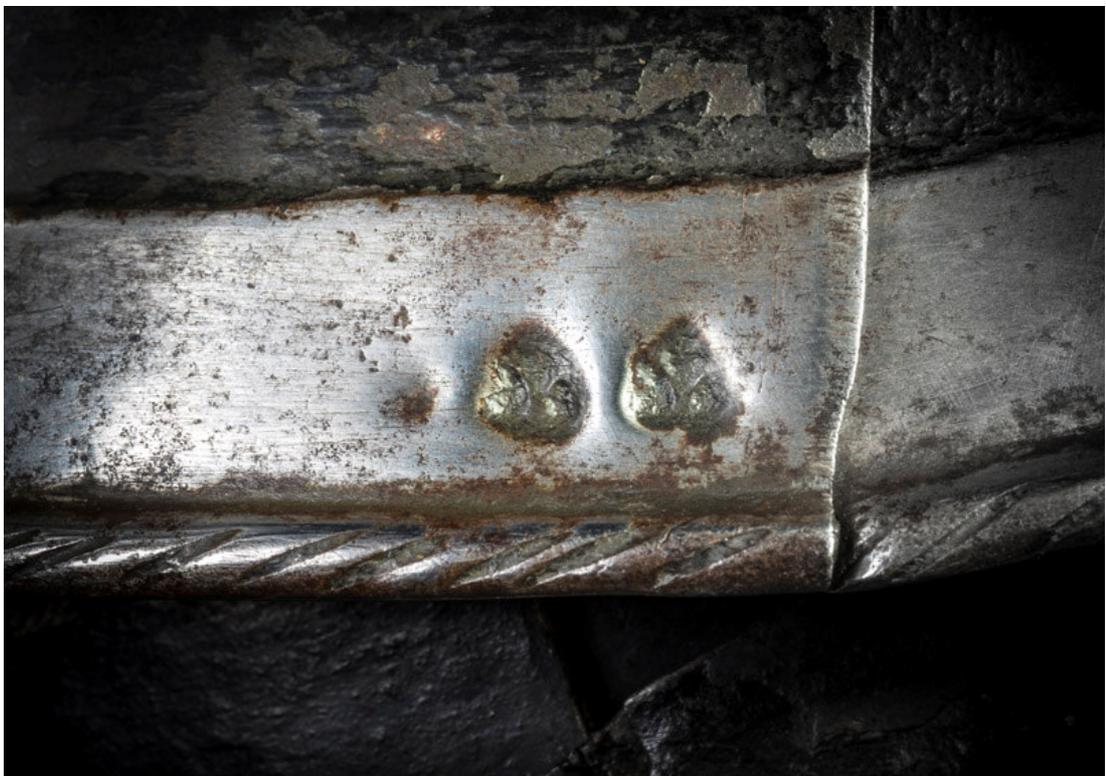
Zusammengestellt. Belederung und einige Nieten ergänzt. Positiv fällt die originale und unverfälscht belassene Leinölschwärzung auf. Ebenso hat sich eine attraktive Patina auf den blank belassenen Bändern gebildet.



Zeughausmarke auf Achselkragen.



Augsburger Beschau auf Sturmhaube.



Unbekannte Plattnermarke auf Sturmhaube.



Richard-Wagner-Str. 17 · 28209 Bremen · Germany  
T+49 (0)421 4093 6994 · [info@lennartviebahn.com](mailto:info@lennartviebahn.com)  
[www.lennartviebahn.com](http://www.lennartviebahn.com)